

## **Informationsvorlage –öffentlich-**

### **Kino Wasserturm**

Im Kulturausschuss am 21. Februar 2013 berichtete ich folgendes:

„StVD Krügel erläutert den Sachstand zum Kino im Wasserturm. Er setzt den Ausschuss davon in Kenntnis, dass aktuelle Filme durch die Filmverleiher künftig nur noch in digitaler Form angeboten werden. Derzeit sind digitale Vorführgeräte in einer für das Kino im Wasserturm geeigneten Größe noch nicht lieferbar. Bei einem Gespräch der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Kinos Düsseldorf-Garath, Kaarst und Meerbusch am 28.1 habe man ein gemeinsames Vorgehen verabredet. Zudem ist der Zweckverband ITK-Rheinland, dem alle drei Körperschaften angehören, wegen seiner technischen Expertise und der Beschaffungsfragen beteiligt. Im Haushalt stehen 15.000 € bereit. Die Besichtigung des in Frage kommenden Gerätes werde am 26. Februar 2013 stattfinden.“

An diesen Bericht knüpfe ich an.

Für den analogen Kinoprojektor im Forum Wasserturm gibt es seit Mitte des laufenden Jahres kaum noch aktuelle Filmkopien, da die großen Verleiher alle auf digitale Technik umgestellt haben. Um weiter aktuelle Filme zeigen zu können, muss ein digitaler Projektor angeschafft werden. Inzwischen werden solche Projektoren, nachdem die Nachfrage der großen Kinos nach entsprechend großen Projektoren befriedigt ist, auch in einer für Kinos wie das Kino im Wasserturm geeigneten Dimension angeboten. Die ITK-Neuss hat gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Kinos Düsseldorf-Garath, Kaarst und Meerbusch eine Markterkundung durchgeführt. Ein den Verhältnissen des Forums Wasserturm angepasster digitaler Kinoprojektor kostet demnach rund 46.000 € (Stand Juni 2013). Die Mittel sollen für den Haushalt 2014 angemeldet werden.

Der Vertrag mit dem bisherigen Kinobetreiber Detlev Ritz/Hitchkino Neuss wurde zum 31.10.2013 wegen Wegfall der Geschäftsgrundlage seitens der Stadt gekündigt.

Zur Weiterführung des Kinos Wasserturm hat die Kulturverwaltung im Rahmen der AG der kommunalen Kinos Düsseldorf-Garath, Kaarst nach erfolgversprechenden Lösungen gesucht. Wegen der Spezifika kommunaler Kinos eignet sich eine solche Lösung innerhalb der kommunalen Familie am ehesten. Mit der städtischen Schaustall GmbH in Langenfeld fand sich ein Partner, der mit den 3 kommunalen Kinospielestätten zu kooperieren bereit ist.

In diesem Kooperationsmodell erledigt die Schaustall GmbH die Filmauswahl und rechnet mit den jeweiligen Verleihern ab, weil sie in das System des kommerziellen Filmverleihs eingebunden ist und damit Zugang zum Bezug aktueller Kinofilme hat. Das entspricht dem cineastischen Konzept, nämlich dem Meerbuscher Publikum, das lieber keine Multiplexkinos besuchen will, aktuelle Filme zu präsentieren.

Dafür stellt sie den lokalen Veranstaltern ein Aufwandshonorar von ca. 70-75 Euro pro Film(tag) in Rechnung. Die lokalen Veranstalter (Garath, Kaarst und Meerbusch) stellen Räume und Technik zur Verfügung, übernehmen alle werblichen Maßnahmen und stellen den Filmvorführer (ca. 70 € pro Filmtag).

Die Kooperation kann sofort nach Beschaffung des digitalen Projektors beginnen, das heißt, es würde dann wieder dienstags um 17 und 20 Uhr jeweils ein Film gezeigt.

Wegen der größeren Qualität und Aktualität der dann gezeigten Filme ist eine Erhöhung des Eintrittspreises moderat um jeweils 1 € auf 5,50 € nachmittags und 6 € abends durchaus angemessen.

Unter Zugrundelegung der bisherigen Besucherzahlen wird die Stadt Meerbusch auf jährliche Einnahmen aus dem Kinokartenverkauf in Höhe von ca. 13.000 € kommen.

Damit wäre der Kinobetrieb ohne Erhöhung des Zuschussbedarfes weiterzuführen.

Haushaltswirtschaftlich sind folgende Konten betroffen: (Konto-Nr. 44610000) Eintrittsgelder und (Konto-Nr. 54310000) Aufwendungen für Veranstaltungen. Beide Konten müssten deshalb (aufwandsneutral) um jeweils 10.000 € erhöht werden.

Da durch die digitale Technik gleichzeitig mehr Kopien als von Celluloseacetat- bzw. Polyester-Filmen in Umlauf sein können, werden die Besucherzahlen voraussichtlich wieder ansteigen und damit die Einnahmesituation deutlich verbessern.

Die Veranschlagung im Haushaltsplan 2014 werde ich zur Sitzung des Kulturausschusses am 27. November 2013 vorlegen. Es ist mit rund 46.000,-€ an investiver Auszahlung für den Projektor, und rund 10.000,-€ mehr in Ertrag und Aufwand zu rechnen.